

Fact-Sheet:

Pflanzenschutzmittel (PSM)

Beschreibung und Ziel des Indikators

Indikator: **PSM-Risikoindikator auf Betriebsebene (Fokus Naturnahe Lebensräume)**

Ziel des Indikators ist es, den betrieblichen Beitrag zur Risikoreduktion beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sichtbar zu machen und gleichzeitig den administrativen Aufwand für die Betriebe gering zu halten. Der Indikator misst das Risiko des PSM-Einsatzes anhand ausgewählter Wirkstoffe und verwendet dafür die von Agroscope definierten Risikoscores für Naturnahe Lebensräume. Der Schwerpunkt liegt auf der Reduktion besonders risikoreicher Anwendungen und nicht auf der vollständigen Erfassung aller eingesetzten Mittel. Die bewusste Beschränkung auf wenige priorisierte Wirkstoffe ist notwendig, um eine einfache und praxistaugliche Umsetzung sicherzustellen. Der Indikator schafft eine objektive Entscheidungsgrundlage für Betriebe, Beratung und Verwaltung und kann perspektivisch bestehende Vorgaben zum sachgerechten PSM-Einsatz ergänzen oder vereinfachen.

Kennzahlen auf einen Blick

ELEMENT	INHALT
Einheit	Risiko-Score (Punktzahl)
Formel	$risk_{LR} = \sum_{i=1}^n (kg \text{ Wirkstoff}_i \times Risikoscore_{LR_i})$ <p>(n = Anzahl der ausgewählten Wirkstoffe, z.B. max. 10)</p>
Variablen & Parameter	<ul style="list-style-type: none"> • $risk_{LR}$ = Risiko Naturnahe Lebensräume • Wirkstoffmenge in kg pro Betrieb • Agroscope-Risikoscore für Naturnahe Lebensräume je Wirkstoff • Optional: Gewichtung über Applikationsintensität, z. B. Anzahl Anwendungen oder Aufwandmenge
Datenquelle pro Variable & Parameter	Handelsmenge aus Digiflux Agroscope-Risikoscore (nationalen Risikoindikatoren)
Aktualisierung	Jährliches Reporting, quartalsweise aktualisiert
Datengüte/ Datenlücken/ Unsicherheit	Risikoscore wird einheitlich durch Agroscope vergeben; PSM-Daten sind über Digiflux standardisiert. Die Daten basieren auf Digiflux und sind grundsätzlich standardisiert, jedoch auf vollständige und korrekte Meldungen der Betriebe angewiesen.
Wertebereich/Interpretation	Je tiefer, desto besser (oder ev. Anzahl risikoreicher PSM im Vergleich zum Vorjahr)

Relevanz (Anwendungsbereich / Ganzheitlichkeit)

Akteure entlang der Wertschöpfungskette	Verwendungszwecke
[x] Produktion [x] Verarbeitung [x] Gross-/Detailhandel [x] Politik/Verwaltung	[x] Internes/branchenweites Reporting [x] Steuerung/Controlling [x] Beschaffung/Einkauf (Lieferantenanforderungen) [x] Risikomanagement [x] Kommunikation/Labeling [x] Compliance/Regulatorik (DSRD, GRI) [x] Kundentransparenz

Dieser Indikator fördert die Transparenz im PSM-Einsatz. Landwirten und Branchenorganisationen dient er als Mittel Strategien für den PSM-Einsatz zu entwickeln. Verarbeitung, Handel und Konsum können risikoarme Lebensmittelproduktion unterstützen.

Stellhebel & Wirkungshorizont

Massnahme (kurz)	Zeithorizont	Erwartete Veränderung des Indikators	Unterstützungsbedarf
Substitution Wirkstoffe	1-3 Jahre	risk _{LR} ↓	Ja (Beratung)
Förderung von Massnahmen, die eine Produktion mit reduziertem PSM-Einsatz ermöglichen	1-3 Jahre	risk _{LR} ↓	Ja (Beratung)

Chancen und Grenzen des Indikators

- + Der Indikator ermöglicht eine klare Priorisierung besonders risikoreicher Wirkstoffe und unterstützt damit eine gezielte und wirksame Risikoreduktion.
- + Die Nutzung der bestehenden Agroscope-Risikoscores gewährleistet wissenschaftliche Anschlussfähigkeit und nationale Vergleichbarkeit.
- + Durch die bewusste Vereinfachung entsteht ein schlankes, betrieblich gut umsetzbares Instrument mit geringem administrativem Aufwand.
- + Der Indikator ist anschlussfähig an bestehende Umweltprogramme, Risikoberichte und Nachhaltigkeitsanforderungen von Verarbeitung und Handel.

- Der Indikator bildet nur das Risiko einzelner priorisierter Wirkstoffe ab und erfasst nicht den gesamten PSM-Einsatz. Ohne Kontextdaten (z. B. Kultur, Schädlingsdruck, Anwendungshäufigkeit) können Vergleiche eingeschränkt sein.
- Behandlungen gegen akuten Schädlings-/Krankheitsdruck können den Risiko-Score negativ beeinflussen.
- Die Datenqualität hängt stark von der Vollständigkeit der PSM-Erfassung im Betrieb ab; Fehl- oder Untererfassungen wirken sich direkt auf das Ergebnis aus.